

„Kann man Fluchtursachen bekämpfen? Migration aus Westafrika nach Westeuropa“

Prof. Dr. Lutz Berger, (Institut für Islamwissenschaften, CAU Kiel)

Zusammenfassung

Migration ist seit jeher ein Phänomen menschlicher Gesellschaften. Die Anzahl der Menschen, die migrieren, hat sich im globalen Maßstab dabei (anders als in der öffentlichen Debatte vielfach behauptet) in den letzten Jahrzehnten nicht signifikant erhöht. Dieser Vortrag möchte versuchen, die Frage zu stellen, was Menschen aus Westafrika dazu veranlasst, ihre Heimat zu verlassen, welche Folgen das für die Herkunftsländer hat und welchen Einfluss europäische Politik auf diese Prozesse nehmen kann oder sollte. Im Fall der west- und nordafrikanischen Migration nach Westeuropa spielen weder Kriege noch politische Unterdrückung oder der Klimawandel eine relevante Rolle. Das soll nicht heißen, dass diese Phänomene nicht existieren, sondern allein, dass sie im Regelfall nicht die Auslöser von transregionaler Migration sind.

Diese ist aus der Sicht der jüngeren Forschung im Regelfall vielmehr das Ergebnis zum einen eines bei im Prinzip zunehmendem Wohlstand in den Herkunftsländern nach wie vor bestehenden signifikanten Einkommens- und Produktivitätsdifferenzials zwischen Herkunfts- und Zielregion. Zum anderen ist sie das Ergebnis eines in Europa bestehenden Arbeitskräftebedarfs, den die Migranten decken. Diese Umstände werden beide noch auf Jahrzehnte hinaus bestehen und es ist fraglich, ob Entwicklungszusammenarbeit oder eine paramilitärische Aufrüstung an den europäischen Außengrenze daran etwas ändern kann.

Literatur:

Brasseur, Jacques : Histoire Economique de l'Afrique tropicale, Paris 2016

Collier, Paul: Exodus. How Migration is Changing our World, Oxford 2015

De Haas, Hein: How Migration Really Works, London 2023